

15. April 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den kommenden Monaten finden zwei wichtige ICOM-Ereignisse statt, auf die ich an dieser Stelle Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte.

Vorbereitungen auf den Internationalen Museumstag laufen auf Hochtouren

Der Internationale Museumstag unter dem Motto „Welt im Wandel – Museen im Wandel“ findet am 20. Mai 2012 statt, ihm geht die „Nacht der Museen“ voraus. Der große Erfolg des Museumstages ist dem finanziellen Engagement der Sparkassenstiftungen und -verbände zu verdanken, dem Engagement des Deutschen Museumsbundes und vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Museumsämter und der Museumsberatungsstellen der Bundesländer, mit deren Hilfe die Idee des Museumstages auf breiter Basis an die Einrichtungen herangetragen wird. Über 1.800 teilnehmende Museen im vergangenen Jahr belegen die breite Resonanz in Deutschland. ICOM hat eine eigene Website zum Internationalen Museumstag eingerichtet, auf der die Fülle der Aktivitäten weltweit in Einzelbeispielen sichtbar gemacht wird (<http://network.icom.museum/imd2012/imd-2012/activities-2012.html>). Alle Museen sind herzlich eingeladen, ihre Kontaktdaten und eine Zusammenfassung der geplanten Aktivitäten zusammen mit einem Bild an imd@icom.museum zu senden. Ich möchte Sie ermuntern und herzlich einladen, sich hieran zu beteiligen, damit die vielfältigen und kreativen Aktivitäten der Museen in Deutschland in der internationalen Museumsgemeinschaft sichtbar werden können.

Bodensee-Symposium zur Tücke des Objekts

Das Internationale Bodensee-Symposium der ICOM Nationalkomitees von Österreich, der Schweiz und Deutschland findet unter dem Thema „Die Tücke des Objekts“ vom 21. bis 23. Juni 2012 in Wolfurt bei Bregenz statt und beschäftigt sich mit einer zentralen Frage des Museumswesens: der Wirkung und Bedeutung der Dinge für den Betrachter. Die Federführung liegt dieses Jahr in den Händen von ICOM Österreich und die österreichischen Kollegen haben jetzt einen Programmentwurf vorgelegt, der in Bälde finalisiert werden wird. Den Eröffnungsvortrag wird John-Dylan Haynes, Professor am Bernstein Center for Computational Neuroscience in Berlin, zum Thema Kognitionswissenschaft und Museum halten. Weitere Referate werden sich der Frage der Wahrnehmung und der Vermittlung des Objekts von unterschiedlichen Perspektiven nähern, der Freitagnachmittag ist der Diskussion in Arbeitsgruppen gewidmet. Das Symposium endet am Samstagnachmittag mit Exkursionen nach Bregenz und Umgebung.

Über Ihre regen Beteiligung würde ich mich sehr freuen, zumal wir bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 22. Juni 2012 in Wolfurt im Rahmen der Tagung auch über eine neue Satzung zu entscheiden haben. ICOM Deutschland ist in den vergangenen Jahren sehr groß geworden und

längst über sein formales Satzungskleid – das bisher lediglich eine Geschäftsordnung war – hinausgewachsen. Die neue Satzung soll der veränderten Situation Rechnung tragen. Der Entwurf wird den Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugehen.

Das Tagungsprogramm und weitere Informationen zur Veranstaltung sind ab sofort unter <http://www.icom-oesterreich.at/shop/shop.php?detail=1332752018> abzurufen, dort sind auch die Modalitäten der Anmeldung zu entnehmen. Um dem „Museumsnachwuchs“ eine möglichst zahlreiche Teilnahme an der Tagung zu ermöglichen, vergibt ICOM Deutschland auch in diesem Jahr wieder Reisebeihilfen für deutsche ICOM-Mitglieder mit dem Status „student“ (weitere Informationen: www.icom-deutschland.de).

EU-Richtlinie bedroht die Autonomie der Museen

ICOM Deutschland hat auf Einladung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zu der geplanten Änderung der Richtlinie 2003/98/EG Stellung genommen. Die so genannte PSI-Richtlinie besteht seit 2003 und verlangt, dass Informationen des öffentlichen Sektors kostenlos zur Weiterverwertung durch Dritte, auch zur kommerziellen Weiterverwertung, in computerlesbarer Form bereitgehalten werden müssen. Bisher galt dies etwa für Wetter- oder Verkehrsdaten zur Nutzung in Wettervorhersagen oder für Navigationssysteme. Die von der EU-Kommission vorgeschlagene Novelle sieht nun vor, unter dem öffentlichen Sektor auch die Museen zu subsumieren, die damit gezwungen wären, ihre Text- und Bilddatenbanken kostenlos zur gewerblichen Nutzung zur Verfügung zu stellen (http://ec.europa.eu/information_society/policy/psi/docs/pdfs/directive_proposal/2012/de.pdf). Abgesehen von offenen Urheberrechtsfragen würde damit in die Finanzierungsautonomie der Museen eingegriffen. ICOM Deutschland unterstützt alle Bestrebungen, Informationen für Zwecke der Wissenschaft und Bildung kostenlos bereit zu stellen, es kann aber nicht sein, dass die unter größten personellen und finanziellen Anstrengungen erarbeiteten und bereitgestellten Daten von der Wirtschaft zur Gewinnerzielung kostenlos benützt werden dürfen. Unsere Stellungnahme lässt an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig (www.icom-deutschland.de). Fast überflüssig zu sagen, dass die EU für die Überwachung dieser bizarren Forderungen auch noch eine neue „Monster“-behörde errichten will. Bitte zögern Sie nicht, politisch Verantwortliche aus den Parlamenten der EU, des Bundes und der Länder auf diese Novelle anzusprechen und leiten Sie gerne die Stellungnahme von ICOM Deutschland dazu weiter.

Ich freue mich auf lebhaftige Diskussionen bei kommenden Gelegenheiten und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Weschenfelder
Präsident